



Der Garten der Villa Gamberaia, im Hintergrund die toskanische Landschaft – angeregt durch einen Mittelmeerurlaub wollen viele mediterranes Flair auch im heimischen Garten

Die Begeisterung für alles „Mediterrane“ erlebt derzeit eine Renaissance. Neben der Küche bietet der Garten dafür viele Entfaltungsmöglichkeiten. Die mangelnde Winterhärte mediterraner Pflanzen schränkt die Pflanzenauswahl jedoch stark ein. Welche Arten winterhart sind, beschreibt Norbert Mückschel im Folgenden.

Pflanzen für mediterrane Gärten

Mediterranes Flair abseits des Mittelmeeres

Im 18. Jahrhundert waren es vor allem Goethe und eine kleine Minderheit gebildeter und wohlhabender Schöngelüste, die „vom Land wo die Zitronen blühen“ schwärmten. Heute strebt – quer durch alle Schichten – die überwiegende Mehrzahl der Mitteleuropäer nach mediterraner Lebensqualität.

Die Gartenkultur der Mittelmeerländer ist im besonderen Maße auch mit der dortigen Ess- und Trinkkultur verbunden. Bewundern wir die Schön-

heit alter knorriger Olivenbäume, verweilen wir in der Mittagshitze unter Schatten spendenden, mit Reben bewachsenen Pergolen und genießen den aromatischen Duft der Rosmarinbüsche, kommen uns sehr bald diverse kulinarische Genüsse in den Sinn.

Die ansprechende Wirkung vieler Mittelmeergärten lebt vor allem vom harmonischen Zusammenspiel von Pflanzen und Gartenarchitektur. In den meistens nach außen hin abgeschlossenen Gartenräumen bie-

ten kunstvoll ausgeführte Natursteinarbeiten in warmen Tönen und dazu passende Pflanzgefäße aus Terrakotta den passenden Rahmen für eine üppige Pflanzenvielfalt.

Der Versuch, in unseren Breiten mediterran inspirierte Gärten zu schaffen, scheitert oft am störenden Umfeld. In vielen Gärten muss zunächst mit Mauern, Hecken oder anderen baulichen oder pflanzlichen Mitteln erst einmal ein Gartenraum geschaffen werden.

Zurückhaltung sollte auch bei der Möblierung mit „mediterranen Gartenaccessoires“ geübt werden. Ein Übermaß an Terrakotta-Kugeln und Figuren wirkt schnell kitschig. Die Auswahl ansprechender Gartenmöbel und Pflanzgefäße hat hier Vorrang. Im Vordergrund stehen immer die Pflanzen, die uns mit Schönheit, Duft und Früchten begeistern.

Es ist aber nicht nur die Vielfalt der alle Sinne ansprechenden Pflanzen, die den besonderen Reiz des Mittelmeergartens ausmachen. Die Wärme und das Licht des Mittelmeers lassen die Pflanzenvielfalt erst richtig zur Geltung kommen.

Das Klima als begrenzender Faktor

Leider ist das Klima auch der begrenzende Faktor beim Versuch, im heimischen Garten mediterrane Gartenstimmung aufkommen zu lassen. Die mangelnde Winterhärte vieler mediterraner Pflanzen schränkt die Pflanzenauswahl für den mitteleuropäischen Garten, wo trotz allgemeiner Klimaerwärmung Temperaturen von -15°C keine Seltenheit sind, sehr stark ein.

Wer nicht auf Oleander, Orangen, Oliven oder andere kalteempfindliche Pflanzen verzichten möchte, kommt nicht umhin, diese als Kübelpflanzen zu kultivieren. Gegenüber den im Garten gepflanzten Gewächsen bringen die Kübelpflanzen einen erheblichen Mehraufwand für den Gartenbesitzer. Neben dem Transport in ein

Dekorative mediterrane Gehölze und ihre Winterhärte

| Botanischer Name (Deutscher Name) | Wuchs | Laub | Blüte/Frucht | Winterhärtezone |
|--|--|--|---|-----------------|
| <i>Albizia julibrissin</i> (Seidenakazie) | Kleinbaum, schirmförmige Krone, 5–7 m hoch | sommergrün, fein gefiedert 30–45 cm lang | Blüte rosa, kugelige Köpfchen, Juli–August | 8b |
| <i>Arbutus unedo</i> (Erdbeerbaum) | Großstrauch, 6–8 m hoch und breit | immergrün, derb, lanzettlich | Blüte rosa, glockenförmig, Herbst–Winter, Früchte erdbeerähnlich, rot | 9 |
| <i>Cercis siliquastrum</i> (Judasmaum) | Großstrauch, 4–6 m hoch und breit | sommergrün, rund, gelbe Herbstfärbung | Blüte purpurrosa, auch am Stamm, zarter Duft, April, Früchte ledrige Hülse | 7a |
| <i>Choysia ternata</i> (Orangenblume) | Strauch 2,5 m hoch und breit | immergrün, fingerförmig gefächert | Blüte weiß, sternförmig, süßlich duftend, Frühjahr–Herbst | 8a |
| <i>Cupressus sempervirens</i> 'Stricta' (Echte Zypresse) | 20–30 m hoch, 2–3 m breit, säulenförmig | immergrün, graugrüne Nadeln | große, runde, braune, stachelige Zapfen | 8a |
| <i>Eriobotrya japonica</i> (Wollmispel) | Kleinbaum, 5–7 m hoch | immergrün, länglich-lanzettlich, ledrig | Blüte gelblich-weiß, duftend, Herbst–Winter, gelbliche birnenförmige essbare Früchte | 9 |
| <i>Ficus carica</i> (Echte Feige) | Großstrauch, 3–15 m hoch, 4 m breit | sommergrün, handförmig, 3–5lappig | wohlschmeckende, braunviolette Feigen | 8a |
| <i>Olea europae</i> (Olivenbaum) | 5–10 m hoher und breiter Baum | immergrün, lanzettlich, silbrig grün | Blüte unscheinbar, duftend, rundliche Steinfrüchte (Oliven) | 9 |
| <i>Osmanthus heterophyllus</i> (Duftblüte) | Strauch, 2–3 m hoch und breit | immergrün, ilexartige Blätter | weiße intensiv duftende Blüte von September bis Oktober | 7a |
| <i>Punica granatum</i> (Granatapfel) | Großstrauch, 6–7 m hoch, bis 5 m breit | sommergrün, oval, rötlicher Austrieb und gelbe Herbstfärbung | Blüte intensiv rot, trichterförmig, Sommer, große orangebraune, apfelartige essbare Früchte | 8b |
| <i>Magnolia grandiflora</i> (Immergrüne Magnolie) | Baum, bis 25 m hoch und 15 m breit | immergrün, ledrig, oval, 25 cm lang | weiß, becherförmig, bis 25 cm breit, duftend Spätsommer bis Herbst | 8a |
| <i>Nandina domestica</i> (Heiliger Bambus) | Strauch, 2,50 m hoch, 1,50 m breit | immergrün, dreifach gefiedert, rote Herbstfärbung | weiße sternförmige Blüten in Rispen, Juni–Juli, rote kugelige Früchte | 8a |
| <i>Rosmarinus officinalis</i> (Rosmarin) | Bis 2 m hoher, aufrechter Strauch | immergrün, nadelig, grau-grün, aromatisch | Blüten blau-weiß, Mai | 8a |
| <i>Trachycarpus fortunei</i> (Hanfpalme) | Fächerpalme, 10–12 m hoch einstämmig | Immergrün, fächerförmig, bis 1,5 m breit | Blüte cremeweiß in Rispen, Frühsommer, Früchte blauschw. Beeren | 8b |

geeignetes, ausreichend helles, kühles, aber frostfreies Winterquartier ist der Aufwand für regelmäßiges Gießen und Umtopfen nicht zu unterschätzen. Es gibt jedoch auch einige bedingt winterharte Arten, die unter bestimmten Umständen

auch in unserem Klima verwendet werden können.

Pflanzenwahl mithilfe der Winterhärtezonen

Hilfreich ist hier ein Blick auf die Karte der Winterhärtezo-

nen (WHZ) für Gehölze in Europa (D. Schreiber, in Roloff/Bärtels, Flora der Gehölze 2006, Verlag Eugen Ulmer, oder unter www.dega.de, Webcode **dega1590**). In dieser Karte werden Gebiete mit annähernd gleicher mittlerer jähr-



Ficus carica – der Großstrauch ist in milden Gebieten noch winterhart, die Sorte 'Violetta' verträgt etwas mehr Kälte



Albizia julibrissin, die Seidenakazie – an sommerwarmen, geschützten Standorten ein prachtvoller Blütenbaum



Zypressen, Feigen und andere Mediterrane in geschützter Gartenlage im Neckartal – die kleinräumigen Standortbedingungen spielen bei der Frostempfindlichkeit der Pflanzen eine entscheidende Rolle



Rosmarinus officinalis als Kübelpflanze

licher Minimumtemperatur zu sogenannten Winterhärtezonen zusammengefasst. Die Winterhärtezone bezeichnet den Bereich, in dem eine bestimmte Gehölzart gerade noch winterhart ist.

Beginnend mit der Zone 1 mit einer mittleren jährlichen Minimumtemperatur von unter $-45,5^{\circ}\text{C}$, endet die Scala bei der Zone 11, in der es im jährlichen Mittel nicht kälter als $+4,4^{\circ}\text{C}$ wird. Eine Zone umfasst eine Temperaturspanne von jeweils $5,5^{\circ}\text{C}$, die noch einmal in a) und b) unterteilt wird.

Bezogen auf Deutschland liegen die wintermildesten Gebiete – Nordseeküste, Teile der Ostseeküste, Bodensee sowie einige Wärmeinseln entlang des Rheins – in der Zone 8a, mit einem mittleren jährlichen Minimum von $-12,2^{\circ}\text{C}$ bis $-9,5^{\circ}\text{C}$. Gerade noch ausreichend winterhart gelten hier unter anderem die Echte Zypresse, *Cupressus sempervirens*; die Feige, *Ficus carica*; die Immergrüne Magnolie, *Magnolia grandiflora*; der Rosmarin, *Rosmarinus officinalis* und die Orangenblüte, *Choysia ternata*. Wärmeliebende Gehölze der

Zone 7a wie der bekannte Judasbaum, *Cercis siliquastrum*, oder die Duftblüte, *Osmanthus heterophyllus*, sind in den milderen Lagen Mitteleuropas ausreichend winterhart.

Wer sich ein wenig in deutschen Gärten umschaute, dem wird nicht verborgen bleiben, dass Exemplare dieser Gehölzarten auch in anderen weniger milden Winterhärtezonen dauerhaft überleben. Andererseits kommt es vor, dass eine Art, die in der entsprechenden Zone als winterhart gilt, den Winter nicht übersteht. Daraus wird deutlich, dass die Angabe der Winterhärtezone nur ein ungefährender Richtwert sein kann und noch andere Faktoren eine Rolle spielen.

Winterschutz und Wasserversorgung

Von besonderer Bedeutung sind die kleinräumigen Standortbedingungen, die innerhalb weniger Meter Entfernung extrem unterschiedlich sein können. Kälteempfindliche Pflanzen benötigen einen windgeschützten, vollsonnigen Standort. Vor allem Immergrüne leiden unter kalten, austrocknenden Winden.

Bei ihnen sollte deshalb in frostfreien Perioden für eine ausreichende Wasserversorgung gesorgt werden.

Andererseits leiden die meisten „Mediterranen“ in unserem kalten Klima unter Winternässe. Ein ausreichend durchlässiger Boden ist unabdingbar. Eine dicke Mulchschicht schützt die frostempfindlichen Wurzeln. Vollsonnige Standorte – möglichst vor einer Wärme reflektierenden Südwand – fördern das Ausreifen des Holzes und erhöhen die Winterhärte.

Einige mediterrane Gehölze kommen aus der Winterhärtezone 8b, in der das mittlere jährliche Minimum zwischen $-6,7^{\circ}\text{C}$ und $-9,4^{\circ}\text{C}$ liegt. Bekannte Gehölze dieser Zone, wie der Granatapfel, *Punica granatum*, oder die Hanfpalme, *Trachycarpus fortunei*, sind auch in geschützten Lagen nur mit zusätzlichem Winterschutz dauerhaft winterhart.

Bei den klassischen „Winterschutzpackungen“ aus Laub, Stroh und diversen Vliesen und Matten ist bei der Ausführung natürlich auch auf eine gewisse Ästhetik zu achten. So manches wilde „Gewurstel“ aus farbigem Plastik wirkt eher ab-

schreckend.

Elegant, wenn auch vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadiskussion ein wenig fragwürdig, ist der Winterschutz, den eine badische Kommune ihrem mediterranen Freilandflair angedeihen lässt. Hier sorgt eine „Outdoorfußbodenheizung“ für die notwendige Wärme.

Weniger aufwendig als die Installation einer Fußbodenheizung für „Mediterrane“ ist die Verwendung frostharter Gehölze, die in ihrer äußeren Erscheinung den kälteempfindlichen Mittelmeerpflanzen sehr nahe kommen. Darüber hinaus wachsen in den Gärten des Mittelmeerraums eine beträchtliche Anzahl von „typischen“ Pflanzen, die auch in Mitteleuropa problemlos zu kultivieren sind. Im 2. Teil dieser Serie: „Mitteleuropäische Sonnenanbeter für mediterrane Gärten“ werden wir näher darauf eingehen.

Text und Bilder:
Norbert Mückschel, Oberboihingen